

*Fränggischer Gottesdienst in Lichtenau
am Sonntag nach Lichtmess (2.2.)
Tag der Darstellung des Herrn
7. Februar 2021 um 10:00 Uhr*

Musik zum Eingang

Gruß: Im Nooma ...

Begrüßung (CE):

Eingangslied: FP2, 40, 1 – 4
(Jesu is kumma)

Kyrie Akklamationen (GG) F 69

*Allmächtiger Gott, Schöpfer vo allm, was is,
du hast es Licht gschaffm, und alles lebt vo dir.
Himmlicher Vadder, mir betn zu dir:
Läiber Godd...*

*Herr Jesus Christus, du bist es Licht der Welt.
Du bist kumma, dassd' uns zeigst, wie freindli unser Gott is
und dassd' unser Leebm hell machst.
Herr und Heiland, mir betn zu dir:
Läiber Godd...*

*Heilicher Geist, du gehst vom Vadder und vom Sohn aus.
Du bringst uns in Friedn und lässt uns klor sehng.
Herr und Lebendichmacher, mir betn zu dir:
Läiber Godd...*

Psalm 138: FP1, 26

Kollektengebete (GG):

*Guter Gott,
lang hem der Simeon und die Hanna aufm Heiland gwartt,
und in am arma klanna Buem hems nen gfunna.
Mach uns zu Menschn, dee si in allm auf dich verlassn.
Schenk uns offna Augn und a offns Herz,
dass mer in dem aafachn Menschn Jesus vo Nazareth
dich selber erkenna
und lass uns Friedn findn in ihm,
der mit dir und im Heilichn Geist lebt und es Soong hat in E-
wichkeit. Amen.*

Epistel: Hebräer 2, 13-18

*Der Jesus hot amol gsacht: Ich verlass mi ganz fest und
ganz allaa auf mein himmlischn Vadder. Und ich bin etz doa
und um mich rum sen dee, die der Herrgodd mir uuvertraut
hat, wie mei Kinner.“ Suu hot er gsocht.
Und dee Kinner, des sen doch mir Menschn, suu wie mer
halt sen.
Obber genausu is der Jesus aa a Mensch wordn wie mir,
dass er am End den Deifl als Herrscher übern Tod*

niedermacht und nern sei Macht wechnemmt. Mit seiner Auferstehung hat nern der Jesus sugor lächerli gmacht, suu, dass er nix mehr zum Soong hot.

Freili hätt er aa im Himml bleibm und a poor Engeli verhätscheln könna.

Aber im Jesus worn mir Menschen su wichti, dass er aaner vo uns worn is und sugor Schwester und Bruder zu uns gsocht hat.

Dass mers aa werkli glaabm und sehng, wie gut dass der Herrgott mit uns maant.

Ja, er is der beste Pfarrer, Bischof und Pabst in aaner Person worn, weil er si selber aufgopfert hat für uns am Kreuz. Drum könna mir ihm ganz vertraua. Er kennt ja all unser menschlichn Versuchunga, er kennt aa jeds Leid, weil er des alles selber am eigna Leib derfohrn hat. Und drum kunn aa er allaans uns helfen, wenn uns selber dreggerd geht. Weil er waß, was werkli hilft.

Lied: **FP1, 59**
 (Ehr sei dir mei Jesus)

Evangelium (CE+GG): **Lukas 2, 22 – 40**

Fürn Josef und die Maria wor ihr jüdischer Glaabm arch wichti.

Drum hem se si aa ganz gnau an des ghaltn, was der Mose im Gsetz vuurgschriebm hat.

Verzg Tooch lang hat si die Maria nach der Geburt derhamrum aufgehaltm und is nercherds hieganga.

Wie dee verzg Tooch rum worn, hem se si mit ihm Bubm aufgmacht

auf Jerusalem nauf zum Templ, dass's nen im Herrgott bringa,

wall er dem ja eigntli z'allererscht ghört.

Sie hem aa a Opfer derbeighot, wie's es Gsetz vuurschreibt: a Poor Turtltaubm odder zwaa junga Haustaubm.

In Jerusalem wor a Muu, der hat Simeon ghaßn.

Der Simeon wor a guter Mensch,

wu ganz fest aufm Herrgott vertraut hat.

Er hat viel über des nochdenkt, wos der Herrgott will, wos er scho toa hat und wos er versprochn hat.

Drum hat er aa auf den gwart't, der kummt

und derfür sorcht, dass mit Israel alles widder gut werd.

Und dem Simeon wor vom Heilichn Geist versprochn worn, dass er nit eher stirbt, bevuur er nit in Messias gsehng hat, den der Herrgott schickn werd.

An dem Tooch hat er ganz gnau gspiirt, dass er etz uubedingt in'n Templ geha muss.

Su is er good derzuakumma, wie der Josef und die Maria mit ihm klan Jesus in'n Templ neikumma sen.

Doa hat der Simeon des Kindla in sei Arm gnumma und im Herrgott a Loblied gsunga:

Herr, etz kunn i in Friedn sterbm, wies't mers du gsocht hast,

wall i mit mei eigna Augn dein'n Heiland gsehng hob, es Heil, des du für all die Menschn gschaffm hast;

er is es Licht vo der ganzn Welt –

*aa für dee, wu bis etz nu gornix vo dir wissn.
Wall er aus dein'm Volk Israel kummt,
messn's vuur dem Volk aa all a große Achtung hobm.*

*Der Josef und die Maria hem si bloß wundern kenna über
des,
was doa alles vo ihm Kindla gsocht worn is.*

Und der Simeon hat na in Seegn zuagsprochn.
Dann hat er zu der Maria gsocht:
Schau, was mit dem Kindla amol sei werd,
des hat der Herrgott scho längst bestimmt.
Viel Menschn in Israel wern si an ihm stoßn
und derbei in ihr Verderbm renna;
obber anderna hilft er, dass's aufsteha kenna aus ihm
Elend.
Viel wern nit versteha wolln, was na der Herrgott durch ihn
secht und wern geecher ihn sei.
Asuu kummts raus, was die Menschn werkli denkn - ganz
tief drin.
Sugor dir werd's innermol nit andersch geha;
und des Ganze werd dir asu weah toa,
wie wenn der aans a Schwert in dei Herz nei stoßert.

*Doa wor aa nu a Prophetin, Hanna hat's ghaßn,
sie wor ausm Stamm Asser und ihr Vadder wor der
Phanuel.
Die Hanna wor scho 84 Jahr alt. Jungiweis wor's verheiret,
obber ihr Muu is scho nach siebm Joohr gstorbm.*

*Seitdem hat's als Witfraa Tempeldienst gmacht mit Fastn und
Betn – toochertnoocht – und is gor nemmer rauskumma
ausm Templ.*

*Dee is etz aa derzuakumma, hat in Herrgott globt -
und allna, dee drauf gwart't hem,
dass Jerusalem endli frei werd vo Not und Schuld,
hat's vo dem Kindla derzählt.*

Wie die Maria und der Josef alles gmacht ghot hem,
wie's nachm Gsetz sei Ordnung hoobm muss,
sen's wieder ham auf Galiläa, in ihr Stadt Nazareth.
Dort is der Bua aufgewachsn,
is a starker Muu worn mit viel gscheita Gedankn.
Mer hats'm richti uugmerkt,
dass'n der Herrgott bsonders geern mooch.

Glaubensbekenntnis: FP2, 5

Lied vor der Predigt: FP2, 46, 1 - 4

„O ewichs Lichd, ziech bei mir ei“

Dialog-Predigt zu Lukas 2, 22 – 35

Simeon und Hanna unterhalten sich über die Begeg-
nung mit der Heiligen Familie

Dialog zwischen Hanna und Simeon nach Lukas 2,22–40

Simeon: Gell, Du hast nern aa gesehng, in Mesias.

Hanna: Ja, scho – und ich kunn gor nit glabm, dass des etz werkli asu is. Su lang hem mer auf ihn gwart. Und etz kumma doa a poor arma Leit derher – die Fraa is ja nu su jung – und des klaa Bobbela soll etz werkli der Messias sei?

Simeon: Dass ich des Wunder nu derlebm derf. Ich hob zwoar scho fest droo glabbd, dass des wos mer der Herrgodd im Traam gsachd hod, amol wärgli gschiehd, aber wennsd Tooch um Tooch, Wochn um Wochn und Joahr für Joahr wardsd und es gschiehd nix, dou kummd scho aa amol a Zweifl auf.

Hanna: Mir is grod asu ganga! Immer widder hob i gmaant: Etz is a su weit! Obber noa wors widder nix. Trotzdem hob i die Hoffnung nit

aufgebm, dass er ircherd wenn doch nu kummt und alles gut macht.

Simeon: Meine Kinder hom immer gsachd: „Unser Opa, der is hald a ganz a Frommer. Jedn Tooch rennd er in Tembl nauf zum Bedn und Wach haldn ob ned der Messias kummd. Na ja so lang der alde Moo fidd bleibd und wos vuurhodd is uns des doch rechd. Die Enklkinder sin grouß und braung nern aa nimmer und für die Urenkerla is hald doch scho a weng z’ald.“

Hanna: Ich hob ja scho ganz lang ka eigna Familie mehr. Su is der Templ etz mei Derham. Und je länger dass des asu is, desto besser geht’s mer dermit.

Simeon: Asuu hob i mi hald ganzergoar auf mein Herrgodd bsinna könna. Und er hod mi des spürn lassn: Sei Heilcher Geisd woar immer in mir drin.

Hanna: Des hob ich aa scho oft derfohrn.

Simeon: As Bedn woar für mich ka Lasd. Es is immer nu as größde Glügg, dass i midn Herrgodd redn kann auf Du und Du. Des hod mer aa gholfm, wäi vuur zwanzg Joahr mei Fraa gschdorm is. Ich woar zwoar allaa, abber ich hob mi niemols verlassn gfühld.

Hanna: Wie domols mei Muu su bal gstorbm is, doa hob i zerscht gmaant, die Welt geht unter. Kinner hob i kaa -nit amol a Verwandtschaft, dee si vielleicht um mi uugnumma hätt'. Und wennst als Witfraa gor nämern hast, doa bist bo uns werkli der Gornämer. Doa hast närcherds a Reecht, kaans will di hobm, und es bleibt der eigntli nix wie es Bettln, dassd' nit verhungern musst. Noa bin i halt ganz oft in Templ ganga zum Betn. Des hat mer gholfm - und mit der Zeit is des etz doochertnoocht asu worn. Ich sich des aa als a ganz groß Glück. Und wennsd nu ganz fest auf wos wartst, wie mir aufm

Messias, noa merkst gor nit, dassd' mit der Zeit scho alt worn bist. Wer nu auf wos Guts und Schäns wartn kann, der is nuni werkli alt.

Simeon: Und dann woar ja aa nu der Traam, die grouß Hoffnung, dass ich in Messias, in Redder und Erlöser amol nu sehng wer, su lang i leb. Dou hom die andern soong können wos wolldn, abber su a Hofnung wennsd hosd, dann freud di as Lebm jedn Dooch.

*Hanna: Obber etz sooch amol:
Wie bist nern du draufkumma,
dass des ausgrechnt heint gschicht?*

Simeon: Heud woars wos ganz wos Bsonders, wäi i aufgewachd bin. Es is ja immer kald in meiner Schlofkammer, abber, wäi mid mein Gebeed oogfangea hob, is mer su warm ums Herz gworn, dass i gwusd hob, das heud wos ganz bsonders gschiehchd.

Drum bin i nachn Fröhstügg aa ganz bald scho zum Tembl naufganga.

Simeon: Su ummer elfer rum is dann a jungs Poar die Stufn raufkumma, die Mudder ihr Kindla aufn Arm und der Vadder mid zwaa Täubla. Dou hob i gwißd, dass die zwaa ihrn Erschdgeborna vuurn Herrgodd in Tembl bringa. Mir is immer wärmer ums Herz worn, und ich hob gespürt, des klaane Kindla, des isser, auf den i so lang gwart hob.

Hanna: Doa hat obber scho der Heiliche Geist sei Hend im Spiel ghot...

Simeon: Ganz gwieß! Ich hob dann bloß gwart, bis mit ihm Gebeed und ihm Obfer ferddi woarn und dann bin i zu ihna hieganga und hob gsachd: Ich bin der Simeon, derf i euern Klaann amol ooschaua. Und ich hob in des klaane Gsi- chd gschaud, die Äugla hom gstroahlt und ich

hob nern vorsichdich auf mein Arm gnumma und wäi vo selber hob unsern Herrgodd a Lob- und Dangglied gsunga. Ich hob sein Heiland gesehng und mein Friedn gfundn. Su a Wunder!

Hanna: Ja, und die junga Eltern?

Simeon: Die hom si scho gscheid gwunderd, wos ich dou über ihr Kindla sooch! Aber sie hom mir dann erzähld, dass des genau zu dem passd, wos scho vorher und dann ba seiner Geburt derlebt hom. Vo Engl, die sie bsuchd hom und die Ihna vom Herrgodd ausgrichd hom, dass ihr Sohn vom Herrgodd selber kummd, und dass auf ihn und aufanander aufbassn solln.

Hanna: Sichst, ich hör ja öfter, wos die Leit soogn, wenna widder ausm Tempel rauskumma. Und doa worn vur a poor Tooch Leit vo Bethle- hem derbei. Dee hem derzählt, dass etz amol die Hirtn vom Feld drauß ins Städtla grennt

kumma sen und voller Freid a sonderbora Gschicht derzählt hem: Doa solls mittn in der Noocht glocknhell worn sei, noa is a Engl kumma und hat na gsocht, dass heint der Heiland geborn is – in an lumpertn Stall. Sie hem aa gsocht, dass's nern noa mit ihr eigna Augn gsehng hem, und dass's nerna derbei ganz warm und leicht ums Herz worn is. Die mästn hem obber bloß drüber glacht und gsocht: „Wos kunn mer am Hirtn scho glaabm?“ Und ehrlich gsocht: Ich hob mer aa denkt, des is bloß a Gschmarri. Obber etz waß i's besser.

Simeon: Ja, su is des ba mir aaa: Wenn i des selber derleeb, kann is leichder glaam. Und ich hob mein Heiland sugoar auf mein Arm haltn derfn. Und dann hob i ihna mein Segn gebm.

Hanna: Obber dann is die Maria fei gscheit der-schrockn, wiesd' des vo dem Schwert gsocht hast! Wos hast nern doa dermit eigntli gmaant?

Simeon:

Zu der Maria hob i gsachd, dass ihr Jesus amol vill Zuspruch und vill Widerspruch findn wird. Es wern welche hiefalln vuur ihm und er wird vill Leut aufrichdn.

Und dir werds a suu gäih, als wenn a Schwert durch dei Seel durchgehd. Du werst großen Kmmmer über ihn hom, aber aa große Freud, wenn am End alles offenboar is.

Hanna: Also ich maan, suwos secht mer fei nit zu aner seddn junga Mudder, wu si grood über ihr Kindla freit! Hat des etz werkli sei messn?

Simeon: Ich waß ned, worum ich des alles gsachd hob. Des hod mer der Heiliche Geisd su eigebm.

Hanna: Vielleicht begreifm mer all mitnander erscht hinterher, wos des alles bedeit.

Simeon: Mir is immer nu ganz warm ums Herz und mir is als wär i midn Kubf scho im Himml. Wie gehds denn Dir damid Hanna?

Hanna: Ich trau mers ja bal immer nuni richti glaabm, obber mir geht's grad asu. Seit ich des Kindla gsehng hob, is mer, wie wenn ebber in meinm Herz a hells, warms Licht uuzundn hätt. Ich glaabs ganz fest, dass in dem Kindla der zu uns kumma is, auf den mer etz su lang gwartt hem. Mit ihm is der Herrgott selber unter uns und will alles gut machn – mit unserm Volk Israel und mit der ganzn Welt.

Obber waßt wos: Des muss i etz glei weiter-soogn! Dee Freid solln aa die andern hobm, dee aufm Messias wartn! Hoffntli glaabms mer des! Nit dass's asu geht wie bei die Hirdn in Bethle-hem!

Simeon: Aber die Hirdn homs glabbd. Und des hod ihr Lebm hell und glüggli gmachd. Aber

suu machds der Herrgodd, Er verdraud es größte Glügg und sei Bodschaft di klaana Leud oo, die wo ned oogsehng sin, weil die braungs am allermaßdn.

Hanna: Bloß uns fällt's halt oft schwer, dass mer des glaabm – nu derzua vo sedda Leit!

Simeon: Wos maansdn dann, wer uns amol glabbd? Des liechd doch an am jedn selber, ob er des oonehmt.

Su lang scho, sachd der Herrgodd durch alle seine Prophedn und durchn Mose, und alle die unser Volgg gführd hom, dass er blouß as Besde für uns will. Dass er unser Trösder sei will, unser Heiland, dass er uns Stärgg und Zuversichd gebm will, dass er unser Lebm hell machd. Aber ned alle hörns und bloß dem hilfds, ders hörd und für sich selber droo glaabm kann.

Hanna: Drum muss mer si halt immer widder nei ganzergor aufmachn und betn umern Heilichn Geist, der uns derzu hilft, dass mer des glabm und dass mer des in unserm Lebm aa merkt – an dem, wos mer tenna und an dem, wos mer soong.

Simeon: Und des mach mer etz einfach weider su lang mer könna.

Hanna: Und doaderzua soll uns der Heiliche Geist helfm. Amen.

Simeon: A suu solls sein:

Predigtlied: **FP2, 28, 1 - 4**
 „Auf, freu di o Himml“

Abkündigungen:

Fürbittengebet:

Mir betn zum Herrgodd für uns und für alle Menschn, dee mit uns aufm Weech sen:
Guter Gott, lass unser Augn dein' Heiland sehng, dass mer wie der Simeon Freid und Friedn finna.

Sei mit deim Licht bei die junga Leut, dee ihrn Weech ins Leebm finna wolln. Helf na, dass's nit auf falscha Weech grotn.

Sei mit deim Licht bei die Menschn, denna Krankheit und Sorgn es Leebm schwermachn. Helf na, dass's nit verzweifln und schick na Menschn, dee zu ihna haltn.

Sei mit deinm Licht bei die altn Menschn. Helf na, dass's nit immer bloß an des denkn, wos vorbei is und derbei die Freid am Leebm verliern. Lass's sehng, wuu's aa etz nu braucht wern und schick na Menschn, dee's spürn lassn, wie wertvoll dass's sen.

Sei mit deinm Licht bei die Leit, dee an liebm Menschn verluurn hem, dee trauern und si schwer tenna mitm Allaans-sei. Schick na Menschn, dee zu ihna stenna und helfm, dass's nit untergenna in ihrer Trauer.

Sei mit deinm Licht bei die Menschn, wu sterbm messn und schenk na, dass's in Friedn geha kenna und dann derham sei derfm bei dir im Licht, des niemols vergeht.

Guter Gott, sei mit deinm Licht bei uns, dass mer dein' Heiland sehng.

Lass uns dankbor sei für des, wos du uns schenkst
und immer widder nei auf dich hoffm.
Dir sei Lob und Ehr in Ewichkeit.
Amen.

Vaterunser **FP2, 6**

Segen: (G. Götz / Ebeling)

Der Herr soll dir vuurausgeha,
dass du in richtin Weech findst.

*Der Herr soll neber dir sei,
dass er di in Arm nemma kunn.*

Der Herr soll hinter dir sei,
dass di neämer hintnrum uugreifm und verletzn kunn.

*Der Herr soll unter dir sei,
dass er di auffanga kunn, wennst hiefällst.*

Der Herr soll in dir sei,
dass er di tröstn kunn, wennst trauri bist.

*Der Herr soll ieber dir sei,
dass er di segna kunn.*

Su soll di unser Herr segna
+ der Vadder, der Sohn und der Heiliche Geist.
Amen.

Schlusslied: **FP2, 78, 1 - 4**
„Du segnsd unser Dorf“

Musik zum Ausgang